Zwischen Wörtlichkeit und Beliebigkeit – Die Bibel heute lesen

Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „300 Jahre Berleburger Bibel“

Vortragende: Carmen Jäger

19.10.2026

Vorbemerkung
für die online-Veröffentlichung

Ich, Carmen Jäger, habe in diesem Vortrag eine kleine Auswahl der Kriterien vorgestellt, die mir helfen, die Bibel sowohl wissenschaftlich und kritisch als auch als Grundlage für mein Lebensgespräch mit Gott zu lesen und zu verstehen.
Dabei habe ich den Schwerpunkt auf die in meinem Theologiestudium erworbenen Einsichten gelegt.

Für mich steht fest, dass es viele Möglichkeiten gibt, die Bibel zu lesen und zu verstehen. Deshalb möchte ich Menschen dazu anregen, ihre eigenen Wege zur Bibel zu finden.
Alle Auslegungen, die Hass oder Gewalt gutheißen, die die Menschenwürde verletzen oder sich als “die einzig Wahre“ verstehen, lehne ich entschieden ab.

Zum besseren Verständnis wurden die Folien für die online-Veröffentlichung überarbeitet und um einige Erklärungen und Literaturhinweise ergänzt.

Wo begegnet mir die Bibel?

- Kirche (Gottesdienst)
- Kunst und Kultur
- Medien (Film, Internet, social media)
- Menschen in meinem Umfeld, die darüber reden
- …

Warum möchte ich die Bibel lesen?

- Interesse an Wissenszuwachs (Kunst, Allgemeinbildung)
- Mitreden können in Diskussionen (Ethik, Moral)
- Spirituelle Suche
- …

Ermutigung zu einem neugierigen, staunenden, lustvollen, begeisterten Umgang mit der Bibel:

„Das Fremde etwas vertrauter und das Vertraute etwas fremder werden lassen.“

(zitiert nach Jürgen Ebach)

Meine 7 Tipps zum Bibellesen





Berleburger Bibel (1726), Titelbild, Quelle: Wikipedia, Autor/in unbekannt, gemeinfrei

1. Die Bibel ist eine Bibliothek

- Texte als einzelne Bücher wahrnehmen (unterschiedliche Entstehung, Intention, Spannungsbogen, Gattung; z.B. vier verschiedene Evangelien oder einzelne Prophetenbücher (Jesaja, Jeremia, Amos))
- Es lohnt sich ein ganzes Buch (z.B. Markus-Evangelium) oder einen größeren Zusammenhang innerhalb eines Buches zu lesen (z.B. Joseph-Erzählung, Gen 37-50)
- Bei Lieblingssprüchen gibt es ein „davor“ und ein „danach“ (In welchem Zusammenhang steht mein Konfirmationsspruch eigentlich?)
- Achtung: Einzelne Bibelverse, die ohne ihren Kontext mit anderen Bibelversen zusammengestellt werden, verzerren die Aussagen der Texte mitunter stark. Argumentationen mit reinen Auflistungen von Bibelstellen wirken häufig manipulativ. Je nach Kombination ließe sich so mit der Bibel fast alles sagen oder begründen.
  - Ein parodierendes Beispiel: „Kain schlug seinen Bruder Abel tot. Und Jesus sprach: So geh hin und tu desgleichen.“ (Kombination aus Teilen von Gen 4,8 und Lk 10,37)

2. Die Bibel begegnet uns als Übersetzung

- Ursprachen: alt-hebräisch und alt-griechisch
- „die“ Bibel gibt es nicht
  - weder historisch: das „eine Original“, von dem alles abgeschrieben wurde
  - noch methodisch: die „eine richtige“ Übersetzung
  - es gibt: eine gute begründete ursprachliche Text-Rekonstruktion
  - es gibt: mehrere gute deutsche Übersetzungen
- Mehrere Übersetzungen sind ein Segen
- Alle Texte haben eine Entstehungsgeschichte
- Beim Übersetzen passieren Veränderungen
  - Beispiel: Die Frau wurde aus einer der „Rippen“ des ersten Menschen geschaffen (vgl. Gen 2,21)
  - hebr. „zela“ ≙ Seite (eines Berges, Bauwerks), Türflügel
  - Griech. „pleura“≙ Seite (des menschlichen Körpers; Anatomie)
  - Lat. „costa“≙ Rippe
  - Absicht? – Wirkungsgeschichte! (Frau aus einem überzähligen Knochen vs. Frau als eine Seite/Hälfte des Menschen)

3. „Übersetzen“ ist herausfordernd

- Hermeneutik (Lehre vom Verstehen)
- Schriftzeichen zu Schriftzeichen
- Geäußertes und Rezeption des Geäußerten
- Transport von Sinn?
- „Alternative Fakten“?



Auswahl von bleibend wichtigen Fragen der Hermeneutik (sowohl in theologischer als auch in gesellschaftlicher Hinsicht):

- Wodurch können plausible Interpretationen von Fehlinterpretationen, manipulativen Halbwahrheiten oder gar bewussten Lügen unterschieden werden?
- Muss man jemanden oder etwas verstehen, um mit ihr oder ihm leben oder zumindest koexistieren zu können?
- (Wie) Kann die unhintergehbare Pluralität von plausiblen Interpretationen mit der notwendigen normativen Suche nach Wahrheit vermittelt werden?

(Siehe: Alkier, Stefan, Art. Hermeneutik, wibilex, https://bibelwissenschaft.de/stichwort/46887/ (zuletzt abgerufen am 21.10.2026))

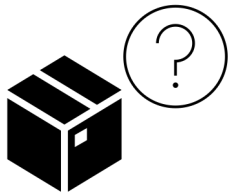
“Herme***nautik***“

(Bild: eine Fähre, die „übersetzt“)

(Vgl. Ebach, Jürgen, SchriftStücke. Biblische Miniaturen, Gütersloh 2011, 61ff.)









4. Vierfacher/Mehrfacher Schriftsinn

- Seit dem Mittelalter – bis heute
- sehr ausgeprägt in den Kommentaren der Berleburger Bibel
- Die vier Sinne
  - buchstäblich – das (historische) Geschehen
  - allegorisch – der Glaube/das Geheimnis
  - moralisch – der Sinn/die Handlungsanweisung
  - anagogisch – das Ziel/die Hoffnung
- Merkspruch (Ende 13.Jh.):

  „Der Buchstabe lehrt das, was geschehen ist;
  die Allegorie das, was man glauben soll;
  der moralische Sinn das, was zu tun ist;
  die Anagogie zeigt, wohin es mit dir hinaus will (was man hoffen soll).“
- „Die Bibel wörtlich nehmen“?
  - **Ja, bitte**, wenn damit die philologische und theologische Beschäftigung mit den Worten und ihren Bedeutungen (mit den Sätzen und ihrem Aufbau/den Texten und ihrem Gewebe) gemeint ist, die sich von den Texten etwas sagen lässt, was sie sich nicht selbst sagen kann.
  - **Nein, danke,** wenn damit gemeint ist, die biblischen Aussagen als zeitlose und widerspruchsfreie Wahrheiten auf heutige Lebenswirklichkeit zu beziehen und/oder aus ihnen moralische Handlungsanweisungen oder letztgültige Begründungen derselben abzuleiten.

5. Die Bibel historisch-kritisch lesen

- beginnt mit der Reformation
- Alles auf den Prüfstand stellen (Neuzeit)
- “Ur-“Text, „Ur-“Bedeutung, „Ur-“Funktion
- Stärke der Methode:
  - Anschlussfähigkeit an andere Wissenschaften behalten
  - Ernstnehmen der Zeitgebundenheit der Aussagen (Auslegung nötig!)
- Schwäche der Methode:
  - sehr viele Hypothesen
  - Unübersichtlichkeit für Laien (und Fachleute)
- Anfrage an die Methode: Ist ein Text wie eine Nuss oder wie eine Zwiebel?
  - Bei einer Nuss kann die Schale weg; der Kern ist das Wichtige (Endtext von Schichten befreien, um zum Urtext zu gelangen. Diesen dann auslegen.)
  - Bei einer Zwiebel sind die einzelnen Schichten das Wichtige. Sie hat keinen Kern. (Die einzelnen Schichten des Endtextes wahrnehmen und ihn, so wie er jetzt ist, auslegen.)

6. Die Hälfte unsere Bibel ist nicht (nur) unsere Bibel

- Die Bibel hat zwei unterschiedliche Teile: das Alte Testament und das Neue Testament
  - andere Bezeichnungen: Erstes und Zweites Testament; Hebräische Bibel (für AT)
- Für die Autor:innen des NT war das AT „die Bibel“
  - sehr viele Zitate und Verweise
- Die Texte unseres „Alten Testaments“ sind zuerst Texte des Judentums; sie gehören uns nicht (allein); wir haben nicht die alleinige Deutungshoheit über sie
- Wir Christ:innen spielen im AT nicht die Hauptrolle; deshalb:
  - Zwischen wichtigen und unwichtigen Texten unterscheiden?
    - Kann problematisch werden (v.a. wenn Ausleger:innen ihre Kriterien nicht transparent machen)
  - Sich selbst an die Stelle Israels setzen (Volk Israel = Kirche)?
    - Auf keinen Fall! (aber leider lange Zeit in christlicher Theologie üblich)
  - Mitlernen! (jüdisch-christlicher Dialog)
  - Richtungswechsel vollziehen!
    - Das NT weist ins AT *hinein*
    - Wer Jesus verstehen möchte, muss sich mit dem vertraut machen, was ihm und den Menschen, die ihn als Auferstandenen bekannten, vertraut war.
    - Vgl. dazu u.a. Crüsemann, Frank, Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen: Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011.

7. Ermutigung zum Selbstlesen und Weiterlernen

- Theologie-Studium beginnen – sehr empfehlenswert!
- Alte Sprachen lernen – sehr empfehlenswert!
- Methodenbücher, Erklärungsbibeln, Auslegungen lesen – auch gut!
- Selbst lesen – unerlässlich!
  - Konkreten Textabschnitt aussuchen – lesen (versch. Übersetzungen) – „stolpern“ – nach diesem Begriff/Thema im Lexikon oder Fachliteratur suchen – nochmal lesen (Schritte wiederholen oder an anderem Textabschnitt durchführen)
  - Konkreten Textabschnitt aussuchen – lesen – Verben rausschreiben – sortieren – Wortfelder? – Tempo? – Stimmung? – Sinn? – Thema? – (einen zweiten Durchgang mit den Substantiven oder Adjektiven) – ggf. Erkenntnisse mit Fachliteratur vergleichen
- Schriftmeditation – spirituelle, erfahrungsorientierte Auslegungsmethode
  - Konkreten Textabschnitt aussuchen – Gebet zur Vorbereitung – Text lesen (mehrmals wiederholen) – persönliche Berührungspunkte mit dem Text finden – wahrnehmen, ohne zu beurteilen (Was berührt mich? Was stößt mich ab?) – den „Schatz im Acker“ finden und dort verweilen – Gebet zum Abschluss – Aufschreiben der gefundenen „Goldkörnchen/Schätze“ (kurze, prägnante Notizen)
- Austausch mit anderen suchen! Voneinander lernen! Erfahrungen teilen! – sehr empfehlenswert!

8. Nachklapp

Grundsätzlich finde ich:

Eigene Arbeit am Text ist das Wichtigste!

- Intention klarmachen (Was will ich?)
- Methode wählen (selbst lesen und "stolpern", Fachliteratur lesen, vierfacher Schriftsinn, historisch-kritisch, „sich hineinbegeben in den Text", usw.)
- Und dann: einfach ausprobieren! Und: immer wieder neu beginnen!

„Das Fremde etwas vertrauter und das Vertraute etwas fremder werden lassen."

(zit. n. Jürgen Ebach)

Materialien und Hilfsmittel

- Bibel, die ich habe
- Kinderbibel(n)
  - um einen Überblick über einen Erzählzusammenhang zu bekommen
  - um zu sehen, welches Thema, welche Person mich interessiert
- Andere Übersetzungen
  - **www.die-bibel.de** (Deutsche Bibelgesellschaft; viele verschiedene Übersetzungen verfügbar; auch nebeneinander anzusehen)
  - **Bibel in gerechter Sprache**, https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/die-bibel/bigs-online/
- Wissenschaftliche Lexika
  - **Wibilex**, Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet, www.die-bibel.de/wibilex
  - **Reclams Bibellexikon**, Koch, K. u.a. (Hg.), Stuttgart ^{7}2004.
- Erklärungsbibel
  - **Stuttgarter Erklärungsbibel**, Deutsche Bibelgesellschaft, Neuauflage 2026.
- Bibel mit anregenden (persönlichen) Fragen
  - **Die Hauskreis-Bibel**, SCM Verlagsgruppe, Holzgerlingen ^{3}2020.
- Bibelkunde
  - Oeming, Manfred, **Bibelkunde Altes Testament**. Ein Arbeitsbuch zur Information, Repetition und Präparation, Stuttgart 1995.
  - Wick, Peter, **Bibelkunde des Neuen Testaments**, Stuttgart 2004.

Fragen und Diskussion

Meine 7 Tipps zum Bibellesen

1. Die Bibel ist eine Bibliothek
2. „Die“ Bibel gibt es nicht
3. „Übersetzen“ ist herausfordernd
4. Methode 1: vierfacher Schriftsinn
5. Methode 2: historisch-kritisch
6. Methode 3: AT und NT verbinden und trennen
7. Methode 4: Selbstlesen üben